



Wirtschaftsbericht 2022 (extern)

KOLUMBIEN

23. Juni 2023

Executive Summary

Kolumbiens Wirtschaft wuchs 2022 in fast allen Sektoren an und erzielte erstmalig wieder ein Bruttoinlandsprodukt, welches dasjenige von vor der Covid-19-Pandemie übertraf. Insofern stabilisierte sich die kolumbianische Wirtschaft auch im Jahr 2022 weiter. Nichtsdestotrotz erlitt das Land einen historisch hohen Anstieg der Inflation von über 10% gegenüber dem Vorjahr. Damit einhergehend erlebte der kolumbianische Peso eine historische Abwertung von 20% im Dezember 2022, als er noch zu 4'847 COP pro US-Dollar (5'241 COP/CHF) gehandelt wurde.

Die Wirtschaft Kolumbiens 2022 war geprägt von der erstmaligen Amtsübernahme einer linken Regierung. Im November 2022 verabschiedete sie eine Steuerreform, welche vor allem den Finanz-, Bergbau- und Erdölsektor mit Zusatzsteuern belastet. Die Wirtschaftspolitik des Präsidenten Gustavo Petro zielt auf eine rasche Energiewende und die Abkehr der Förderung fossiler Energiequellen ab, ohne jedoch bisher konkrete Pläne für die Transition und die Diversifizierung der Wirtschaft vorgestellt zu haben. Diese Unsicherheit für die Rohstoffbranche wirkt sich auch negativ auf das Geschäfts- und Investitionsklima aus. Die Wirtschaftspolitik der Regierung Petro bildet einen integralen Pfeiler ihrer Friedenspolitik «Paz Total» (umfassender Frieden). Dabei liegt der Fokus auf der wirtschaftlichen Entwicklung und Reindustrialisierung ländlicher und vom Konflikt betroffener Gebiete, z.B. im Bereich nachhaltiger Tourismus.

Der bilaterale Handel zwischen der Schweiz und Kolumbien nahm im Jahr 2022 leicht ab und umfasste ein Volumen von CHF 932.1 Mio. (gegenüber CHF 977.2 Mio. im Vorjahr). Die Investitionsflüsse der Schweiz nach Kolumbien sanken im Berichtsjahr um rund 10% auf USD 954.9 Mio. Die Schweiz belegte damit im Berichtsjahr den 5. Platz der wichtigsten Investoren in Kolumbien.

Interessante Geschäftsmöglichkeiten für Schweizer Unternehmen bieten weiterhin die wachsenden Finanzdienstleistungs-/Fintech- und Verkehrsinfrastruktur-Sektoren. Ausserdem dürften die neuen Direktflüge von Edelweiss, die ab November 2023 von Zürich nach Cartagena und Bogotá eingeführt werden, Kolumbien auch als Tourismusdestination für Schweizer Reisende und Tourismusanbieter attraktiver machen.

INHALTSVERZEICHNIS

1	WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN	3
2	PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN	4
3	AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK	5
3.1	Politik und Prioritäten des Gastlandes	5
3.2	Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)	6
4	AUSSENHANDEL	6
4.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	6
4.1.1	<i>Warenhandel</i>	6
4.1.2	<i>Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)</i>	7
4.2	Bilateraler Handel	7
4.2.1	<i>Warenhandel</i>	7
4.2.2	<i>Dienstleistungshandel (falls Daten vorhanden)</i>	7
5	DIREKTINVESTITIONEN	7
5.1	Entwicklung und allgemeine Aussichten	7
5.2	Bilaterale Investitionen	8
6	WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG	8
6.1	Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung	8
6.2	Interesse des Gastlandes für die Schweiz	9
ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur		10
ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten		11
ANHANG 3 - Handelspartner		12
ANHANG 4 - Bilateral Handel		13
ANHANG 5 - Hauptinvestoren		14

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Ende 2022 positionierte sich Kolumbien als viertgrösste Volkswirtschaft Lateinamerikas nach Brasilien, Mexiko und Argentinien. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) Kolumbiens wuchs um 7.5% auf USD 343.9 Mrd. und übertraf damit erstmalig wieder das Niveau von vor der Pandemie (USD 323.1 Mrd.).¹ Im Vergleich zu den grösseren Volkswirtschaften Lateinamerikas ist dieser Anstieg überdurchschnittlich.

Alle Sektoren ausser dem Landwirtschaftssektor (-1.9%) konnten im Jahr 2022 ein Wachstum verzeichnen. Die Sektoren mit dem grössten Zuwachs gegenüber dem Vorjahr sind der Kunst- und Unterhaltungssektor (+37.4%), der Informations- und Kommunikationssektor (+14.2), der Gross- und Einzelhandel (+10.7%) und das Baugewerbe (6.4%). Das Wachstum des Bergbausektors, welches normalerweise konjunkturtreibend ist, war mit 0.6% vergleichsweise gering.²

Die **Inflation** stieg 2022 gemäss des Internationalen Währungsfonds deutlich an und betrug über das ganze Jahr hinweg durchschnittlich 10.1% (gegenüber 3.5% im Vorjahr).³ Dies war der höchste Anstieg in der Geschichte des Landes. Gründe für den negativen Trend waren steigende Zinssätze, hohe Kosten für Waren und Dienstleistungen bei gleichzeitigem robusten Haushaltskonsum, und der Krieg in der Ukraine und den damit verbundenen schwerwiegenden Beeinträchtigungen der weltweiten Lieferketten vor allem für Lebensmittel.

Der Kurs des kolumbianischen Pesos (COP) ist im Jahr 2022 deutlich gesunken. Nachdem die kolumbianische Währung das Jahr mit einem Wechselkurs von 4'047 COP pro US Dollar (4403 COP/CHF) begonnen hatte, wertete sie im Laufe des Jahres ab, bis sie am 31. Dezember einen historischen Wechselkurs von 4'847 COP pro US-Dollar (5'241 COP/CHF) erreicht hatte. Diese Abwertung trug auch zu dem oben erwähnten Anstieg der Inflation bei, da die USA der wichtigste Handelspartner Kolumbiens ist.

Die **Netto-Verschuldung** nahm im Jahr 2022 minimal zu auf 54.8% des BIP. Um den Folgen der Pandemie entgegenzuwirken, machte Kolumbien im Dezember 2020 von der flexiblen Kreditlinie des IWF Gebrauch und bezog USD 5.4 Mrd. (~2% des BIP). Nachdem Kolumbien trotz Aufstockung des IWF-Kreditzugangs im Jahr 2021 keine weiteren Kredite bezogen hatte, genehmigte der IWF im April 2022 eine zweijährige Nachfolgeregelung für Kolumbien im Rahmen der flexiblen Kreditlinie (FCL) zur Krisenprävention, in Höhe von rund USD 9.8 Mrd. (~2.8% des BIP).

Die **Arbeitslosenquote** lag 2022 bei 11.2 %, was einem Rückgang von 2.5 Prozentpunkten im Vergleich zu 2021 (13.7%) entspricht. Es ist jedoch hervorzuheben, dass diese Quote trotz der wirtschaftlichen Erholung immer noch höher ist als vor der COVID-19-Krise (9.7% im Jahr 2018 und 10.5% im Jahr 2019). Frauen sind generell wesentlich stärker von Arbeitslosigkeit betroffen als Männer (14.5% gegenüber 9 %).

Ein grosses Problem bleibt die **Informalität**, die 2022 auf nationaler Ebene 58.5% betrug (gegenüber 48% dem Vorjahr). Im vierten Quartal 2022 lag die Quote der informellen Beschäftigung in den 13 grössten Städten und Ballungsräumen des Landes bei durchschnittlich 43.1% (44.8 % im Jahr 2021). Männer waren generell stärker im informellen Sektor vertreten als Frauen (61 gegenüber 54.7%). Auch auf geografischer Ebene bleiben die Unterschiede zwischen Ballungszentrum und Peripherie auffällig. Während in Grossstädten wie Bogotá und Medellín 33.4% bzw. 40.6% der Bevölkerung informell arbeiten, steigt dieser Anteil in Santa Marta auf 63% und in Riohacha und Sincelejo sogar auf 67.3% bzw. 67.4%.⁴

Damit verbunden ist festzuhalten, dass auch der multidimensionale **Armutsindex (MPI)**, der verschiedene sozioökonomische Variablen beinhaltet, mit 12.9% zwar nach wie vor sehr hoch ist, jedoch um 3.1 % zum Vorjahr abgenommen hat (16%).⁵ Ähnliches gilt für die **Ungleichheit**, welche Kolumbien in den letzten 20 Jahren zwar verringern konnte, aber immer noch zu einem der ungleichsten Länder weltweit gehört. Mit einem Gini-Index von 51.5% (2021), welcher im Vergleich zu 2020 (54.2%) ein bisschen gesunken ist, ist Kolumbien derzeit das ungleichste Land Lateinamerikas.⁶

¹ International Monetary Fund. World Economic and Financial Surveys: [World Economic Outlook Database](#) (April 2023)

² DANE. [Boletín Técnico. Producto Interno Bruto \(PIB\). IV Trimestre 2022](#) (Mai 2023)

³ International Monetary Fund. World Economic and Financial Surveys: [World Economic Outlook Database](#) (April 2023)

⁴ DANE. [Boletín Técnico. Gran Encuesta Integrada de Hogares \(GEIH\) Enero - marzo 2022](#) (Mai 2023)

⁵ DANE. [Pobreza y desigualdad Información 2022](#) (Mai 2023)

⁶ The World Bank. World Development Indicators: Colombia, [Gini-Index](#) (Mai 2023)

Die **Remissen** nach Kolumbien betragen 2022 USD 6.87 Mio.,⁷ was einem Anstieg von 8.3% gegenüber dem Jahr 2021 entspricht.

In der von Transparency International veröffentlichten Studie für das Jahr 2022 ist Kolumbien in Bezug auf die Korruptionswahrnehmung von Platz 87 auf Platz 91 abgerutscht, schnitt jedoch besser ab als die anderen Schwergewichte auf dem südamerikanischen Kontinent, Brasilien und Argentinien, die zusammen Platz 94 belegten oder Venezuela (177. Platz von insgesamt 180). Kolumbien liegt jedoch immer noch weit hinter anderen Ländern der Region zurück (14. Platz: Uruguay, 27. Platz: Chile). Die **Korruption** bleibt eines der Hauptübel des Landes, das auch die wirtschaftliche Entwicklung und Inklusion untergräbt.

Wenige Monate nach Amtsantritt verabschiedete die erste linke Regierung Kolumbiens unter Präsident Gustavo Petro im November 2022 eine **Steuerreform**. Obwohl auch gewisse Konsumsteuern eingeführt wurden, tragen der Finanz-, Bergbau- und Erdölsektor die Hauptlast an Zusatzsteuern. Die starke steuerliche Belastung des Privatsektors in Kolumbien wirkt sich ungünstig auf das Investitionsklima aus. Steuerrechtlich bleibt das Land, wo natürliche Personen weniger als 30% Anteil an der Gesamtsteuerlast tragen, ein Sonderfall in der OECD. Bis anhin war die schlechte Umverteilungspersormanz des kolumbianischen Steuersystems auch mitverantwortlich für die hohe Ungleichheit im Land. Die Steuerreform der Regierung Petro verpasste es einmal mehr, strukturelle Veränderungen herbeizuführen. Nicht nur eine konsequente und progressive Besteuerung der natürlichen Personen in Kolumbien müsste umgesetzt, auch die Effizienz des Steuersystems an sich müsste stark verbessert werden.

Präsident Gustavo Petros **Wirtschaftspolitik** zielt darauf ab, den Ausstieg aus dem Abbau und der Verwendung fossiler Brennstoffe zu vollziehen, und den Fokus auf die grüne Energiewende (grüner Wasserstoff, Wind- und Sonnenenergie), die nachhaltige Mobilität und den nachhaltigen Tourismus zu legen. Der Präsident machte mit seiner Steuerreform den Staatshaushalt damit von den Gewinnen genau jener Branche abhängig, die er mit einer raschen Energietransition eigentlich abschwächen will. Konkrete und realistische Strategien, wie diese Transition umgesetzt und eine Diversifizierung der Wirtschaft erreicht werden soll, lassen indes weiterhin auf sich warten. Heute hängen 50% der kolumbianischen Exporte vom Erdöl- und Kohleabbau ab, und es floss bisher auch der grösste Teil der ausländischen Direktinvestitionen in diesen Sektor. Entsprechend negativ wirkt sich die Ungewissheit auf das Investitions- und Geschäftsklima in der Rohstoffbranche aus.

Die Wirtschaftspolitik der Regierung Petro bildet auch einen integralen Pfeiler ihrer Friedenspolitik «Paz Total» (umfassender Frieden). Dabei liegt der Schwerpunkt auf der wirtschaftlichen Entwicklung und Reindustrialisierung ländlicher und vom Konflikt betroffener Gebiete, namentlich von Sonderzonen (u.a. für die Reintegration von ehemaligen FARC-Mitgliedern) im Rahmen der Umsetzung des Friedensvertrags von 2016. In diesem Zusammenhang ist für die Regierung die Strategie für einen nachhaltigen Tourismus eine Priorität.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Der Sektor der Finanzdienstleistungen, insbesondere Versicherungen und Vermögensverwaltung, wächst in Kolumbien rasant. Die Aussichten sind insbesondere für digitale und Fintech-Dienstleister gut.

Ein weiteres zukunftsträchtiges Segment bleibt die nachhaltige Verkehrsinfrastruktur, und dabei speziell die Elektromobilität.

Um die landwirtschaftliche Produktivität zu steigern und die Ernährungssicherheit zu gewährleisten, unterstützt die kolumbianische Regierung jegliche Investitionen in die Bio- und Agritechnologie. Schweizer Unternehmen, die in den weissen (Chemie), roten (Medizin) und grünen (Landwirtschaft) Biotechs tätig sind, könnten von attraktiven Rahmenbedingungen profitieren. Die Landwirtschaft bietet ebenfalls Möglichkeiten in den Bereichen nachhaltiger Kaffee, Kakao, Palmöl und spezielle Naturprodukte für die Kosmetik. Die Produktion von medizinischem Cannabis ist ebenfalls ein Wachstumssektor, in dem Kolumbien in den kommenden Jahren expandieren will.

Auch für den Schweizer Cleantech-Sektor ist Kolumbien interessant. In den grossen Städten Kolumbiens ist unter anderem Know-How im nachhaltigen Strom- oder Wassermanagement, Fernkältesystemen oder nachhaltigem Bauen sehr gefragt.

⁷ CEPAL. [Balance Preliminar de las Economías de América Latina y el Caribe 2022](#) (Mai 2023)

Weiter bleibt der Tourismus in Kolumbien eine Zukunftsbranche. Ab November 2023 wird es Direktflüge nach Cartagena und Bogotá mit Edelweiss geben, was den Tourismus auch aus der Schweiz weiter ankurbeln dürfte.

Schliesslich ist Kolumbien dank seiner günstigen geografischen Lage und dem dichten Netz an Flugverbindungen ein interessanter Standort für Geschäftssitze mit regionaler Zuständigkeit.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Kolumbien verfügt neben dem Freihandelsabkommen mit der Europäischen Union (EU) über ein Freihandelsnetz von 27 Abkommen mit 36 Ländern. Seit 2013 nimmt Kolumbien an den Verhandlungen mit 23 WTO-Mitgliedern über ein Abkommen zur Liberalisierung des Handels mit Dienstleistungen (TiSA) teil. Das Ausmass des Protektionismus aufgrund tarifärer und nichttarifärer Handelshemmnissen in Kolumbien sank 2022 im Vergleich zum Vorjahr beachtlich. Gemäss dem International Trade Barrier Index ⁸ wies das Land im Jahr 2022 eine offenere Volkswirtschaft auf (Platz 16 von 90; Vergleich 2021: Platz 40 von 90)

Liste der Freihandelsabkommen (FHA) und präferentielle Handelsabkommen (PFZ) ⁹

- | | |
|--|--|
| <p>In Kraft (FHA)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Andengemeinschaft (Bolivien, Ecuador, Peru; 1988) - Mexiko (1995) - Panama («Acuerdo de Alcance Parcial No. 29» 2005) - El Salvador (2009) - Chile (2009) - Guatemala (2010) - Honduras (2010) - EFTA (Schweiz, Liechtenstein (2011); Norwegen und Island (2014)) - Kanada (2011) - Vereinigte Staaten von Amerika (2012) - Venezuela («Acuerdo de Alcance Parcial de Naturaleza Comercial» 2012) - Europäische Union (2013) - Costa Rica (2016) - Pazifikallianz (Chile, Mexiko, Peru; 2016) - Südkorea (2016) - Kuba («Acuerdo de complementación económica» 2018) - Israel (2020) - Vereinigtes Königreich (2022) - Panama - Caricom (12/15 Karibik-Nationen) (1995) - <p>Noch nicht in Kraft (FHA)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Singapur im Rahmen der Pazifik-Allianz (unterzeichnet 2021) | <p>Laufende Verhandlungen (FHA)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Türkei (seit 2011) - Japan (seit 2012) - Abkommen über den Handel mit Dienstleistungen (TiSA) (seit 2013) - Australien, Kanada und Neuseeland im Rahmen der Pazifik-Allianz (seit 2017) - Vereinigte Arabische Emirate (seit 2021) <p>In Kraft (PFZ)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Europäische Union (1971) - Japan (1971) - Neuseeland (1972) - Australien (1974) - Globales System von Handelspräferenzen zwischen Entwicklungsländern (1989) ¹⁰ - Türkei (2022) - Armenien (2016) - Russland (2016, früheres Abkommen 2010-2016) - Kasachstan (2020) |
|--|--|

⁸ Tholos Foundation. [International Trade Barrier Index 2023](#) (Mai 2023)

⁹ Gobierno de Colombia. [Tratados de Libre Comercio-TLC](#) (Mai 2023)

¹⁰ Ägypten, Algerien, Argentinien, Bangladesch, Benin, Bolivien, Brasilien, Chile, Ecuador, Ghana, Guinea, Guyana, Indien, Indonesien, Irak, Iran, Kamerun, Kuba, Libyen, Malaysia, Marokko, Mexiko, Mosambik, Myanmar, Nicaragua, Nigeria, Nordkorea, Pakistan, Peru, Philippinen, Simbabwe, Singapur, Sri Lanka, Sudan, Südkorea, Tansania, Thailand, Trinidad und Tobago, Tunesien, Venezuela, Vietnam.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Das Freihandelsabkommen zwischen der EFTA und Kolumbien verbessert seit 2011 den Zugang von Schweizer Unternehmen zum kolumbianischen Markt und umgekehrt. Das dritte und letzte Treffen des Gemischten Ausschusses fand Ende Oktober 2019 in Bogotá statt, bei welchem die Schweiz die EFTA-Delegation anführte. Dabei bekundete die EFTA ihr Interesse an einer Aktualisierung des Abkommens, namentlich durch den Einschluss eines Kapitels zu Handel und nachhaltiger Entwicklung. Dieses Interesse wurde gegenüber dem Handelsminister German Umaña, der am 17. Mai 2023 das SECO in Bern besuchte, bekräftigt.

Im November 2021 fand die erste Sitzung der Gemischten Wirtschaftskommission (GWK) zwischen der Schweiz und Kolumbien in Bogotá statt. Diese bilaterale Plattform mit dem Einbezug der Privatsektoren beider Seiten stellt ein nützliches Instrument dar, um allfällige sektorspezifische Herausforderungen oder aufkommendes Diskriminierungspotenzial anzusprechen. Die 2. Sitzung der GWK wird während der Wirtschaftsmission von Staatssekretärin für Wirtschaft, Helene Budliger Artieda, Anfang Oktober 2023 wiederum in Bogotá durchgeführt werden.

Das Diskriminierungspotenzial für Schweizer Exporteure und Investoren kann angesichts der hohen Anzahl bilateraler Abkommen zwischen Kolumbien und der Schweiz als gering eingestuft werden.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

4.1.1 Warenhandel

Nachdem auf Grund der Pandemie die **Exporte** 2020 stark zurückgingen, erholten sich diese im Jahr 2021 auf das Niveau von vor der Pandemie (USD 41.4Mrd.). 2022 stiegen die Exporte auf USD 57.2 Mrd. weiter an. Insbesondere die Exporte in die Niederlande und nach Panama waren erheblich höher (174.9% bzw. 144.6%). Auch die Exporte in die USA legten um 35.3% zu. Die Exporte von Kolumbien nach China gingen um 40.9% gegenüber dem Vorjahr zurück. Auch die Exporte in die Schweiz verringerten sich um 26.6% gegenüber dem Vorjahr. Der grösste Anteil der kolumbianischen Exporte ging 2022 in die USA (25.9%), Panama (10.2%) und in die Niederlande (4.7%),

Kolumbiens **Importe** stiegen im Berichtsjahr um 17.6% auf USD 71.8 Mrd., was fast 75% höher ist als während der Pandemie (2020: USD 41.2 Mrd.). Besonders angestiegen sind die Importe aus Frankreich (66.7%), Brasilien (56.9%), den USA (33.8%) und China (26.3%). Die USA belegt mit einem Importanteil von 26.2% knapp vor China mit 26%, den ersten Platz. Auf den Plätzen drei und vier folgen Brasilien mit einem Importanteil von 7.6% und Mexiko mit einem Anteil von 5.8%.¹¹

Die USA blieben auch 2022 der wichtigste Handelspartner Kolumbiens mit einem Anteil von über einem Viertel (26%) des Aussenhandels. Danach folgt China mit einem Anteil von 16%. Auf die Europäische Union entfielen 16% der kolumbianischen Exporte und 12.6% der Importe. Insgesamt macht die EU 14% des Aussenhandels Kolumbiens aus. Innerhalb der EU sind die Hauptabnehmer kolumbianischer Produkte die Niederlande, Italien, Deutschland und Spanien. Die wichtigsten Herkunftsländer innerhalb der EU sind Frankreich, Deutschland und Spanien. In Lateinamerika sind die wichtigsten Exportdestinationen Panama und Brasilien, während Brasilien und Mexiko die grössten Zulieferer von Gütern nach Kolumbien sind.

¹¹ DANE. [Comercio Internacional](#) (Mai 2023)

4.1.2 Dienstleistungshandel

2022 stiegen die **Dienstleistungsexporte** Kolumbiens stiegen auf USD 8.88 Mrd. weiter an (plus 20% gegenüber dem Vorjahr). Über ein Drittel davon machten die Reisedienstleistungen aus. Wichtigstes Exportland blieben die USA, gefolgt von Peru und Spanien.¹²

Die **Dienstleistungsimporte** stiegen ebenfalls auf USD 16.0 Mrd., was den Wert von vor der Pandemie übertrifft. Die Reisedienstleistungen und Transportdienstleistungen machten je rund einen Drittel der Importe aus. Die USA waren 2022 erneut das wichtigste Herkunftsland der Importe, gefolgt von Spanien und Mexiko.¹³

4.2 Bilateraler Handel

4.2.1 Warenhandel

Kolumbien war für die Schweiz 2022 der 61. wichtigste Handelspartner (Abstieg um 6 Plätze im Vergleich zum Vorjahr) und belegte den 62. Platz bei den Importen und den 47. Platz bei den Exporten. Unter den Handelspartnern der Schweiz in Lateinamerika figurierte Kolumbien nach Brasilien, Mexiko, Peru, Argentinien, Chile, Suriname und der Dominikanischen Republik an 8. Stelle.

Die **Güterexporte** der Schweiz nach Kolumbien erlitten, nachdem sie sich 2021 von der Pandemie erholt hatten, im Jahre 2022 einen Rückgang um 4.5% auf **CHF 534.8 Mio.** Mit Abstand wichtigste Exportkategorien waren die pharmazeutischen Erzeugnisse (63.6%), gefolgt von chemischen Grundprodukten (7.1%) und opt. / medizin. Instrumenten (5%).

Auch die **Güterimporte** der Schweiz aus Kolumbien nahmen 2022 um 16.4% auf **CHF 397.0 Mio.** ab. Die Importe bestanden zu rund einem Drittel aus Gold- und Edelmetallen (35.8%) und zu rund zwei Dritteln aus landwirtschaftlichen Produkten (61%).

4.2.2 Dienstleistungshandel

Im Dienstleistungsbereich war die Schweiz 2022 der 10. grösste Importeur aus Kolumbien mit USD 208.0 Mio., einem um 143.2 % höheren Wert als im Vorjahr. Die Schweiz exportierte 2022 Dienstleistungen nach Kolumbien im Wert von USD 155.4 Mio. (-2.4%).

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Die **ausländischen Direktinvestitionen** in Kolumbien beliefen sich 2022 auf USD 17.0 Mrd., d.h. ganze 143.8% höher als im Vorjahr. Mit Ausnahme der Sektoren Landwirtschaft, Jagd und Fischerei (-6.4%), öffentliche, soziale und persönliche Dienstleistungen (-8.1%), Elektrizität und Wasser (-6%) und verarbeitende Industrien (-12.8%) wiesen alle Bereiche positive Wachstumsraten auf. Am stärksten stiegen der Erdölsektor (+277%), der Finanz – und Unternehmensdienstleistungssektor (+130%) und der Sektor Transport, Lagerung und Kommunikation (+59%). Am meisten Investitionen flossen in die Finanz- und Unternehmensdienstleistungen (USD 5,5 Mrd.), in den Erdölsektor (USD 2.77 Mrd.) und in Transport, Lagerung und Kommunikation (USD 1.81 Mrd.). Zusammen zogen diese drei Sektoren über die Hälfte der ausländischen Direktinvestitionen an. Über das Jahr verteilt fielen die Auslandsinvestitionen in Kolumbien, wie schon 2021, relativ gleichmässig aus. Dies trotz grösserer Unsicherheiten für die Investoren aufgrund des Regierungswechsels mit dem ersten linken Präsidenten in der Geschichte Kolumbiens im August 2022.

¹² DANE. [. Muestra trimestral de comercio exterior de servicios \(MTCES\)](#) (Mai 2023 Anexos estadísticos Exportaciones, Año 2022

¹³ DANE. [Muestra trimestral de comercio exterior de servicios \(MTCES\)](#) (Mai 2023) Anexos estadísticos Importaciones, Año 2022

Die **Direktinvestitionen Kolumbiens ins Ausland** stiegen 2022 um 17% auf USD 3.72 Mrd., was das Niveau von vor der Pandemie übertrifft. Am meisten Investitionen flossen nach Chile (USD 552 Mio.), nach Brasilien (USD 544.4 Mio.), in die USA (USD 499.5 Mio.) und in die Bermudas (USD 475.4 Mio.).¹⁴ Die Investitionen fielen besonders in den Sektoren Wasser und Elektrizität (+828.3 %) und in den sozialen Dienstleistungen (+147%) höher aus als im Vorjahr. Die grössten Einbussen gab es im verarbeitenden Gewerbe (USD -805.7 Mio.) sowie im Bereich Transport und Kommunikation (USD -1145.6 Mio.).¹⁵

Die grössten Auslandsinvestoren in Kolumbien waren 2022 die USA (USD 4.97 Mrd., Anteil 29.18 % der Nettoinvestitionen), Spanien (USD 2.73 Mrd., 16.05 %) und Panama (USD 1.9 Mrd., 11.31 %). Desinvestitionen erfolgten insbesondere von den Niederlanden (USD -903 Mio., -67.3%) und von Kanada (USD -89.6 Mio., -32.2 %).¹⁶

5.2 Bilaterale Investitionen

Nachdem die Schweiz im Vorjahr eine Zunahme der Investitionsflüsse auf knapp USD 1.1 Mrd. vermerkte, sanken die Investitionsflüsse 2022 um rund 10% auf USD 954.9 Mio. Gemäss Angaben der kolumbianischen Zentralbank belegte die Schweiz damit den 5. Platz der wichtigsten Investoren in Kolumbien (hinter den USA, Spanien, Panama und Anguilla). 2022 betrugen die kolumbianischen Direktinvestitionen in die Schweiz USD 372.8 Mio., gegenüber Investitionen im Umfang von USD 2 Mio. im Vorjahr.¹⁷

Die Gesamtzahl der Arbeitsplätze in Kolumbien von Schweizer Unternehmen lag 2021 bei 12'886.¹⁸

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Die Kolumbianisch-Schweizerische Handelskammer (Cámara de Comercio Colombo-Suiza, CCCS) dient seit 1974 als Brücke für Handelsförderung zwischen den beiden Ländern. Die CCCS zählt aktuell 50 Mitglieder, hauptsächlich schweizerische und kolumbianische Unternehmen, sowohl multinationale Unternehmen wie auch KMU. Die Handelskammer arbeitet eng mit der Schweizerischen Botschaft und Switzerland Global Enterprise (S-GE) zusammen. Mit letzterer verfügt die CCCS über ein Zusammenarbeitsabkommen für die Bearbeitung von Mandaten aus der Schweiz. S-GE betreibt weder einen Business Hub in Kolumbien, noch verfügt diese Botschaft über Personalressourcen (z.B. in Person eines/r lokalen Handelsattachés) für die Export- und Handelsförderung. Die CCCS verwaltet auch die Finanzen des Schweizer Kulturfonds (Fondo Cultural Suizo), der von Schweizer Unternehmen in Kolumbien alimentiert wird und es der Botschaft ermöglicht, jährlich ein reichhaltiges Kulturprogramm umzusetzen.

Die wirtschaftliche Zusammenarbeit des SECO trägt ebenfalls zur Handelsförderung bei: Kolumbien ist seit 2009 ein Schwerpunktland des SECO. Das Programm zielt darauf ab, die Wettbewerbsfähigkeit der kolumbianischen Wirtschaft zu stärken und das nachhaltige Wachstum zu fördern. Das im Rahmen des Kooperationsprogramms 2021–2024 vorgesehene Budget beläuft sich auf CHF 45 Mio. Kolumbien ist weiterhin Partnerland des Swiss Import Promotion Programme (SIPPO) des SECO. Dieses Programm hat zum Ziel, kolumbianischen Unternehmen den Zugang zu ausländischen Märkten zu ermöglichen. In Kolumbien unterstützt SIPPO Wirtschaftsförderungsorganisationen in den folgenden drei Sektoren: natürliche Inhaltsstoffe für Öle und Extrakte (für Kosmetika), verarbeitete Nahrungsmittel und nachhaltiger Tourismus.

¹⁴ Banco de la República. [Inversión directa](#) (Mai 2023). Flujo de inversión directa de Colombia en el exterior - Total y por país destino.

¹⁵ Banco de la República. [Inversión directa](#) (Mai 2023). Flujo de inversión directa de Colombia en el exterior - Total y por actividad económica.

¹⁶ Banco de la República. [Inversión directa](#) (Mai 2023). Flujo de inversión extranjera directa en Colombia - Total y por país de Origen.

¹⁷ Banco de la República. [Inversión directa](#) (Mai 2023). Flujo de inversión directa de Colombia en el exterior - Total y por país destino. (Genauere Angaben zu den gestiegenen Direktinvestitionen Kolumbiens in die Schweiz liegen dieser Botschaft nicht vor)

¹⁸ SNB. [Operative Angaben zu schweizerischen Tochterunternehmen im Ausland](#) (Mai 2023)

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Tourismus

Seit 2016 sind kolumbianische Staatsangehörige für den Aufenthalt von höchstens 90 Tagen innerhalb von 180 Tagen ohne Erwerbstätigkeit im Schengen-Raum, d.h. auch in der Schweiz, von der Visumpflicht befreit. Gemäss den Statistiken des kolumbianischen Ministeriums für Wirtschaft, Industrie und Tourismus reisten im Jahr 2022 10'051 Kolumbianer/innen in die Schweiz, was eine Zunahme von fast 40% zum Vorjahr entspricht und was das Niveau von vor der COVID-Krise (7'883 Besucher/innen im Jahr 2019) übertrifft.

Forschung und Bildung

Die Schweiz ermöglicht kolumbianischen Forschenden via den Schweizerischen Nationalfonds sowie mittels Bundesexzellenzstipendien einen Forschungsaufenthalt in der Schweiz. Seit 2019 besteht ein Abkommen zwischen dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) und der öffentlich-privaten kolumbianischen Stiftung COLFUTURO, dank dem mehr junge Wissenschaftler/innen aus Kolumbien einen Teil ihrer Forschungen und weiterführenden Studien in der Schweiz absolvieren können. Das bilaterale Abkommen wurde 2022 um weitere vier Jahre verlängert.

Die Universität St. Gallen, als *Leading House for Latin America*, fördert die Zusammenarbeit zwischen schweizerischen und kolumbianischen akademischen Institutionen. Seit 2019 organisiert sie in Zusammenarbeit mit dem kolumbianischen staatlichen Förderinstitut ICETEX (Instituto Colombiano de Crédito Educativo y Estudios Técnicos en el Exterior) das Academy Industry Training (AIT). Im Rahmen dieses Programms werden je 10 Startups aus beiden Ländern ausgewählt, und diese nehmen an Workshops zum Thema Unternehmertum sowie an einer Austauschwoche in der Schweiz bzw. in Kolumbien teil. Aufgrund des Regierungswechsels 2022 kam es zu Verzögerungen für die Ausschreibung des 4. Zyklus. Im Herbst 2023 soll jedoch voraussichtlich das nächste Kolumbien-Camp durchgeführt werden.

Ein starkes Interesse besteht auch im Bildungsbereich, genauer gesagt an der dualen Berufsbildung. Nestlé lancierte 2019 offiziell ein Berufsbildungs-Pilotprojekt – gemäss dem Schweizer Modell - in Kolumbien. Dieses Projekt wird in Zusammenarbeit mit den kolumbianischen Handels-, Bildungs- und Arbeitsministerien, der Präsidialberatung für Jugendfragen, der Kolumbianisch-Schweizerischen Handelskammer sowie der Botschaft realisiert. Von besonderer Relevanz ist der Einbezug des Privatsektors, welcher die Lehrlingsausbildungsplätze in den Firmen zur Verfügung stellt: Rund 20 Unternehmen (schweizerische, kolumbianische und andere ausländische) beteiligen sich am Pilotprojekt. Langfristige Ziele der dualen Berufsausbildung in Kolumbien sind eine verbesserte Integration der Jungen in den Arbeitsmarkt, damit verbunden weniger Jugend-Arbeitslosigkeit, sowie mehr Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität.

Finanzplatz Schweiz

Trotz der Einführung des automatischen Informationsaustauschs (AIA) mit Kolumbien (der erste Austausch erfolgte 2019) ist es der Schweiz nicht gelungen, ihr Image als Steuerparadies vollständig abzuschütteln. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Ruf des Schweizer Finanzplatzes in Verbindung mit der ehemaligen Guerilla-Gruppe FARC und möglicher versteckter Gelder unter Beschuss geraten könnte. Der Schweizer Bankenplatz wurde bereits wiederholt in Zusammenhang mit Korruptionsskandalen in Kolumbien ins Spiel gebracht.

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur

Wirtschaftsstruktur Kolumbiens

	Jahr 2016	Jahr 2021
Verteilung des BIP		
Primärsektor	6.61%	7.43%
Verarbeitende Industrie	27.69%	25.01%
Dienstleistungen	56.90%	57.96%
- davon öffentliche Dienstleistungen	-	-
Verteilung der Beschäftigung		
Primärsektor	16.23%	15.77%
Verarbeitende Industrie	19.79%	20.12%
Dienstleistungen	63.99%	64.11%
- davon öffentliche Dienstleistungen	-	-

Quellen:

- Weltbank, [World Development Indicators](#) (April 2023): Colombia, Agriculture / Services / Industry (% of GDP)
- Weltbank, [World Development Indicators](#) (April 2023): Colombia, Employment in agriculture / industry / services (% of total employment)

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten

Wichtigste Wirtschaftsdaten Kolumbiens

	2021	2022	2023
BIP (Mrd. USD)*	314.3	343.9	334.6
BIP/pro Kopf (USD)*	6'156	6'664	6'417
Wachstumsrate (% des BIP)*	10.6	7.5	0.9
Inflationsrate (%)*	3.5	10.1	10.8
Arbeitslosigkeit (%)*	13.7	11.2	11.3
Budgetsaldo (% des BIP)*	-5.6	-7.3	-3.7
Ertragsbilanz (% des BIP)*	-5.7	-6.2	-5.1
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	54.6	54.8	53.5
Schuldendienst (% der Exporte)**	113.0	63.8	77.7
Reserven (Importmonate)**	7.8	8.2	8.4

* **Quelle:** IWF, *World Economic Outlook Database* (April 2023)

** **Quelle:** IWF, *Article IV Consultation* (April 2023)

ANHANG 3 - Handelspartner

Handelspartner Kolumbiens

Jahr: 2022

Platz	Land	Exporte von Kolumbien (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹⁹	Platz	Land	Importe nach Kolumbien (Mio. USD)	Anteil	Ver. ¹⁰
1	USA	14'836	25.9%	+35.3%	1	USA	18'839	26.2%	+33.8%
2	Panama	5'834	10.2%	+144.6%	2	China	18'698	26.0%	+26.3%
3	Niederlande	2'697	4.7%	+174.9%	3	Brasilien	5'495	7.6%	+56.9%
4	Indien	2'465	4.3%	+10.1%	4	Mexiko	4'174	5.8%	+9.8%
5	Brasilien	2'332	4.1%	+13.8%	5	Frankreich	2'458	3.4%	+66.7%
6	Türkei	2'258	3.9%	+77.8%	6	Deutschland	2'352	3.2%	+13.9%
7	China	2'166	3.8	-40.9%	7	Indien	1'720	2.4%	+24.8%
49	Schweiz	124	0.2%	-26.6%	26	Schweiz	398	0.5%	-5.5%
	EU	9'183	16.0%	+106.5%		EU	9'096	12.6%	+10.4%
	Total	57'260	100%	+38.3%		Total	71'878	100%	+17.6%

Quellen:

- DANE. [Comercio Internacional](#) (März 2023).
 - o Importaciones mensuales según principales países de origen (marzo 2023) y origen de las importaciones (marzo 2023)
 - o Principales destinos de las exportaciones (abril 2023) y serie histórica de exportaciones por país (abril 2023)

¹⁹ Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

ANHANG 4 - Bilateraler Handel

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und Kolumbien

	Export (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Import (Mio. CHF)	<i>Veränderung</i> (%)	Saldo (in Mio.)	Volumen (in Mio.)
2018	534.0	+9.7	462.6	-4.7	+71.4	996.6
2019	574.9	+7.7	338.5	-26.8	+236.4	913.4
2020	516.1	-10.2	304.0	-10.2	+212.0	820.1
2021	560.2	+8.6	417.0	+37.2	+143.2	977.2
2022	534.8	-4.5	398.0	-16.4	+137.8	931,8
<i>(Total 1)*</i>	531.1	-5.2	254.8	-38.9	+276.3	789.6
2023	79.3	-85.2	63.2	-84.1	+16.1	142.5
<i>(I-VI)**</i>	78.9	--	45.9	--	--	124.8

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

***) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Exporte	2021 (% des Totals)	2022 (% des Totals)
1. Pharmazeutische Erzeugnisse (30)	59.2	63.6
2. Chemische Grundprodukte (28-29)	9.2	7.1
3. Opt. / medizin. Instrumente (90)	4.4	5.0
4. Maschinen (nicht elektrisch) (84)	6.5	4.2

Importe	2021 (% des Totals)	2022 (% des Totals)
1. Edelsteine, Edelmetalle, Bijouterie (71)	48.8	35.8
2. Landwirtschaftliche Produkte (01-24)	48.0	61.0
3. Opt. / medizin. Instrumente (90)	0.9	1.4
4. Maschinen (nicht elektrisch) (84)	0.6	0.1

Quelle: Swiss-Impex

ANHANG 5 - Hauptinvestoren

Hauptinvestoren in Kolumbien, nach Land

Jahr: 2022

Platz	Land	Direktinvestitionen (USD, Bestand)	Anteil	Veränderung (Bestand)	Flüsse im vergangenen Jahr (USD)
1	Vereinigte Staaten	4'975.5	29.18%	220.5%	1'552.6
2	Spanien	2'737.3	16.05%	92.9%	1'418.4
3	Panama	1'928.4	11.31%	212.1%	617.8
4	Anguilla	1'380.2	8.09%	341.1%	312.9
5	Schweiz	954.9	5.60%	-9.6%	1'056.5
6	England	933.8	5.47%	129.1%	407.6
7	Chile	892.1	5.23%	176.9%	322.1
8	Niederlande	438.2	2.57%	-67.3%	1'341.1
9	Frankreich	284.2	1.66%	119.9%	129.2
10	Barbados	270.6	1.58%	170.3%	100.1
	Total	17'047.6	100%	143.8%	7'258.2

Quelle: [Banco de la República Colombia](#) (April 2023), Inversión extranjera directa en Colombia.